

ORTSBOOTE

Post Ade Scheiden tut weh!

Im Frühjahr 2010 waren bereits für aufmerksame Beobachter die bevorstehenden und wesentlichen Veränderungen der Organisation POST leicht ersichtlich. Nur besonders hartgesottene Realitätsverweigerer konnten und wollten damals dieses heiße Eisen überhaupt nicht öffentlich aufs Tapet bringen.

Galt doch bis dahin immer noch die Sicherheit des Postdienstes fast ebenso garantiert wie eine Anstellung in einem Ministerium und bot deshalb auch ein riesiges Wählerpotenzial zum Stimmenfang für Bundes-, Regional- und Kommunalpolitik.

Ich erinnere mich noch sehr genau an die offene Ablehnung welche mir entgegenschlug, als ich damals - einfacher Bürger - aufgrund der rasant wachsenden Rationalisierungsmaßnahmen durch die Privatisierung der POST insgesamt, den Erhalt unseres Postamtes in Steinabrückl offen anzweifelte.

Meine begründete Sorge wurde einfach als Fehlinformation und Panikmache verurteilt, statt sich damals bereits mit unternehmerischem Weitblick mit der Realität auseinanderzusetzen.

Eine schriftliche Äußerung der dama-

ligen Postmanager wurde als Gegenbeweis verlesen und damit war die Gemeindeführung am Ende ihres Lateins. Selbst in der Funktionsperiode des neuen Gemeinderats seit 12. April 2010, wollte oder konnte die Allianz der SPÖ und Liste Ebner als Mehrheit im GR, diesen drohenden Verlust einer sehr wichtigen Grundversorgung für unsere BürgerInnen und Bürger einfach nicht wahrha-

lei und Arztordination, eine mehr als sinnvolle Komplettlösung vorgeschlagen, nämlich die erwartbar freierwerdenden Räume der jetzigen Postgeschäftsstelle in Steinabrückl, dafür zu adaptieren. Statt für die uns klar ersichtliche, schrittweise Vernichtung von vielen öffentlichen Mitteln, wollten wir ein wirtschaftliches Komplettpaket mit Weitblick. Unsere Vorschläge wurden jedoch damals in ihrer Ernsthaftigkeit stark verzerrt und – leider von ALLEN anderen Fraktionen – im Gemeinderat abgelehnt. Erst jetzt dämmert es scheinbar den „Blockierern“.

Natürlich können wir niemals die unabhängigen Entscheidungen von selbständigen Unternehmen bzw. Wirtschaftskörpern wie zB. der POST, wirklich beeinflussen. **ABER** es ist die Verpflichtung der politisch Verantwortlichen, gut durchdachte Lösungen auszuar-

beiten, welche die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung auch nach solchen Schließungen, bringen. Meinnetwegen sollen dann wieder SP und Liste Ebner Flugzettel schicken, SIE und WIR wissen, WER sich da wirklich von allem Anfang an, ehrlich und überparteilich für unsere Bürgerinnen und Bürger von Wöllersdorf-Steinabrückl selbstlos angestrengt hat.

HEN



ben. So bedurfte es der wiederholten Initiative durch die UGI als kleinste Fraktion, um endlich Bewegung in diese scheinbar heillos festgefahrene PATT-Situation zu bringen.

Ähnlich dem in Angst gelähmten berühmten Kaninchen vor der Schlange, wagten sich die „Großen“ nicht an wirkliche Lösungen. Deshalb haben wir als UGI bereits am 30. Juni 2010 im Zuge der Beratung zur separaten Sanierung von Gemeindekanz-

Faschingsplitter 2011

Dirndlball

Ein ausverkaufter Festsaal in Wöllers-



Dirndlball

dorf – ein gemütliches Ambiente - und das junge Team der ÖVP sorgten mit einer gelungenen Eröffnung und einer schwungvollen Mitternachtseinlage (nicht nur Burschen beherrschen das Schuhplattln!) für ausgelassene Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

Einer der bestbesuchten Bälle unserer Gemeinde!

Ball der FF- Wöllersdorf

Der Ballreigen in unserer Gemeinde wurde mit dem Ball der FF – Wöllersdorf eröffnet.

Bei vollem Haus und guter Stimmung zeigten die Jungfeuerwehrmänner, dass sie nicht nur beim Feuerwehreinsatz top sind , sondern sich auch am Tanzparkett sehen lassen können.

Ab Mitternacht servierte man den Ballgästen im "Hauptquartier" der FF in Wöllersdorf die traditionelle Gulaschsuppe zur Stärkung für den Nachhauseweg.

Ball der FF-Steinabrückl

Ein wirklich gelungenes Fest Würde man statt vorher wie üblich, eben hinterher die Devise für eine Veranstaltung vergeben, dann passt im Falle des Feuerwehrballs 2011 der



FF Wöllersdorf

FF-Steinabrückl, sicher diese Überschrift als treffende Aussage.

Ein bis auf den letzten Platz besuchtes Kulturheim, langjährig erprobte kulinarische Versorgung durch den bekannten Gastwirt Hans Kozel, abwechslungsreiche Musik

und nicht zuletzt, wunderbare Preise für die Tombola, haben wieder ein großes Fest in auffallend



Faschingsumzug

entspannter Atmosphäre ermöglicht. Gratulation dem neuen Kommando und Dank an die vielen, helfenden Hände!

Faschingsumzug Steinabrückl

Ob das wirklich nur Spaß ist?

Beim heutigen Faschingsumzug haben wir wieder mehr über die wahren Gedanken in unserer Gemeinde erfahren.

Angeführt von zwei hübschen Damen, welche – ohne Rezept - bewusstseinsfördernde Tabletten verteilten, folgte der sehr variantenreiche Zug verschiedener, aktueller Themen.

Ja, und da wurde für

ein nahendes, sehr großes Projekt zum Um- / Ausbau unserer Feuerwehr eine ernste Frage gestellt.

Natürlich nicht, ohne auch gleich einen deutlichen Lösungsansatz anzubieten – siehe Fotos.



Faschingsumzug

Gschnas der SPÖ

Der Putztrupp am Faschingsgschnas der SPÖ im Kultursaal Steinabrückl sorgte für die absolute

Sauberkeit an diesen Abend. Kein Staubkorn blieb am anderen – alles wurde feucht fröhlich mit Stimmung weggewischt.....

Feier der Pensionisten

Zum Faschingsausklang zeigten sich die Pensionisten im Kulturheim Steinabrückl von ihrer



SPÖ Gschnas

beweglichen Seite....

zu flotter Musik wurde eifrig das Tanzbein geschwungen, ein Gläschen Sekt an der Bar und noch andere kulinar(r)ische Köstlichkeiten untermauerten die gute Laune unserer Altvorderen.

IE/HEN/RP

Das persönliche Wort



Die „Zwangsverhehlung“ der Gemeinden Wöllersdorf und Steinabrückl vor 38 Jahren, war sicher nicht die genialste Entscheidung seitens des Landes – aber das ist heute Geschichte!

„3 Ortsteile – eine Gemeinde“ konnte man auf verschiedenen Aussendungen in der Vergangenheit lesen, wie ist die Realität?

Die Realität ist eher: Eine Gemeinde, aber 3 Ortsteile, und überhaupt – kennt man sie?

Fühlen sich die BürgerInnen wirklich zuhause in **EINER** Gemeinde, oder ist es nur der jeweilige, eigene Ortsteil?

Wie hoch ist die gegenseitige Wertschätzung?

Ich persönlich wohne seit mehr als 30 Jahren in dieser Gemeinde. Für mich zeigt sich Zusammengehörigkeit und Gemeinsamkeit auch im Feiern der verschiedensten Feste und der Teilnahme an den unterschiedlichen Veranstaltungen in allen Ortsteilen.

Als „Zuagroaßte“ (wenn man um Integration wirklich bemüht ist!) bieten die verschiedensten Veranstaltungen im Gemeindegebiet eine optimale Möglichkeit „Land & Leute“ kennenzulernen.

In den vergangenen Jahrzehnten waren wir (ich) oft die einzigen Steinabrückler bei den diversen Festivitäten außerhalb. Für mich war und ist diese gelebte Ablehnung nicht nachvollziehbar.

Am Dirndlball heuer, erhielt die Hoffnung auf Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit neuen Auftrieb! Noch nie waren so viele Gäste aus Steinabrückl bei einer Veranstaltung in Wöllersdorf zu sehen und sie haben damit ein Zeichen gesetzt!

Gratulation an die Veranstalter und an die Besucher!

Der Ball der FF - Steinabrückl, ein gelungener Abend, sehr gut besucht, aber Gäste aus den anderen Ortsteilen waren die Ausnahme.

Liebe MitbürgerInnen: Die Distanz zwischen den Ortsteilen Wöllersdorf, Feuerwerksanstalt und Steinabrückl – man muss sie endlich überwinden, um Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit und gegenseitige Wertschätzung spüren und leben zu können!

Die Hoffnung, eine Gemeinde zu sein – diese Hoffnung gebe ich nicht auf!

(eder.ugi@woest.at) **IE**



Wenn Sie heute diesen **ORTSBO-TEN** in Händen halten, dann ist dies ziemlich genau 1 Jahr nach der denkwürdigen und alles verändernden Gemeinderatswahl vom 14. März 2010.

Bei der dann am 12. April folgenden, konstituierenden Sitzung des Gemeinderats, wurden endgültig die Weichen für eine neue Gestaltung der zeitgemäßen Zukunft in unserer überaus lebens-

werten Gemeinde, für wirklich alle BürgerInnen und Bürger, gestellt.

Seit danach, stehen im neuen Gemeinderat dieser Funktionsperiode $\frac{3}{4}$ absolut neue Mitglieder aktiv wie nie zuvor in der Sorge um die weitere Entwicklung unserer unmittelbaren Lebensumgebung, einer besseren Zukunft für uns und unsere Kinder und weiteren Nachfahren bzw. Verwandten, sowie allen wirtschaftlichen Betrieben und Gästen unserer blühenden Marktgemeinde.

Allen Unkenrufen zum Trotz zur sicheren Kurzlebigkeit, hat dieser Gemeinderat bereits mehrfach Zeugnis abgelegt, auch besonders schwierige Aufgaben in objektiver und verantwortlicher Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung zu lösen.

Natürlich bedurfte es einer gewissen Zwischenphase mit Einschleifkurve, bis der doch gewaltige Schock des Wahlergebnisses verdaut war. Erfreulich umso mehr die Erkenntnis, dass auch am Nebentisch Personen sitzen, welche mit entsprechender Bildung, Lebens- und Berufserfahrung, sehr praktische und erprobte Lösungen anbieten können, welche zwar nicht Parteiprogramm der glorreichen Vergangenheit irgendwo sind, dafür aber reale und zeitgemäße Praxis für die hier und heute anstehenden Aufgaben anbieten und ermöglichen.

Persönlich freue ich mich daher auf weitere Jahre der gemeinsamen Verantwortung und des Fortschritts in einer gerne sehr kritischen, dafür aber möglichst unparteilichen und deshalb erfolgreichen Geisteshaltung – für **ALLE** Bürger der Gemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl.

(nowak.ugi@woest.at) **HEN**

Tag der Liebe – 14. Feber 2011

Viele sind der Einladung unseres Pfarrers zum "Rendez-

vous am Valentinstag" nach Steinabrückl gefolgt.



Rote Rosen – ein Zeichen der Liebe, Kerzenschein, stimmungsvolle Musik, tief sinnige Texte und zum Abschluss ein Glas Sekt waren die Zutaten für einen romantischen Abend in der Pfarrkirche Steinabrückl.

IE

Autoren:		
IE	Ida Eder	(eder.ugi@woest.at)
HEN	Heinz Nowak	(nowak.ugi@woest.at)
RP	Ing. Rainer Pietsch	(pietsch.ugi@woest.at)
VE	Volker Ehrenhöfer	(ehrenhoefer.ugi@woest.at)
SG	Sigi Gundelmayer	(gundelmayer.ugi@woest.at)
RG	Roman Gräßner	(graebner.ugi@woest.at)

Ein weiterer SP-Gemeinderat gibt auf

Wer auf den Seiten "Aktuell" bei der örtlichen SP-Fraktion nachsah, bekam im Januar dort statt wirklich zeitnahe und verantwortungsvollem Bericht über die für den Wähler und Bürger wichtigen Dinge und Ereignisse, nur klassisch postsozialistische Jubelmeldungen und Schnee von gestern serviert.

Der interne Eklat und permanent tobende Führungsk(r)ampf erreicht seit der Wahl vom März 2010

einen neuerlichen Höhepunkt und versetzt den WählerInnen und Wählern dieser Fraktion einen weiteren Tiefschlag.

Ein allseits bekannter Gemeinderat und ehemaliger Spitzenkandidat für das Amt des Bürgermeisters, hat endgültig das Handtuch geworfen.

Nachdem Herr Albert Schifer vom Posten eines Geschäftsführenden ver-

drängt und dann sogar auf den letzten der 8 Mandatar-Plätze gereiht wurde, hat er wohl einsehen müssen, dass all seine guten Pläne und Ideen, bei den heutigen "Genossen" fehl am Platze sind.

Nicht Aufgabe, Leistung und Mühe für die Bürger, sondern Selbstdarstellung der jeweiligen "Ortsteilhauptlinge" sind Devise.

Das haben wir bisher reichlich erlebt - und eigentlich genug davon.

Wohin unsinnige Machtopposition aus gekränktem Stolz führt, sollten

sie nun einsehen und endlich zu verantwortungsvoller Arbeit, aber nicht nur mit wortreichen Aussendungen, sondern praktischen Entscheidungen, finden.

Immer nur gegen Fortschritt und Entwicklung zu stimmen, kann nicht die verantwortungsvolle Lösung für unsere Zukunft sein.

HEN

Subventionsvergabe ab nun geheim?

Bisher war es üblich, die Vergabe von Förderungen und Subventionen an unsere Vereine in der ersten öffentlichen Gemeinderatssitzung des Jahresabschnittes abzuhandeln.

Jede Fraktion hat sich im Wahlprogramm für besondere Förderungen ausgesprochen - und sollte dies daher auch öffentlich bestätigen.

Heuer wurde in der erstjährigen Gemeinderatssitzung erstmals jedoch nicht-öffentlich über diese Förderungen beraten.

Soll hier irgendetwas vor der Öffentlichkeit verborgen werden? WAS? WARUM ??

Was wird sonst noch ohne Wissen des Bürgers behandelt und entschieden? Wer prüft hier?

Selbst ein Gemeinderat der mit einem solchen Vorgehen nicht einverstanden ist, darf keineswegs öffentlich darüber sprechen - Sein/Ihr Dienstgelöbnis verbietet es und dieses wird hoffentlich verlässlich eingehalten!

RP

Bankomat für Steinabrückl

Seit dem Wahljahr 2000 wird von der UGI als einzige Fraktion ein Bankomat für Steinabrückl gefordert, unter-

UGI. Neuerliche Kontakte zu PSK / BA-WAG wurden im Sommer 2010 ge-

Parteien diesen Erfolg an die Brust heften wollen: Hier ist der Beweis dass dies bereits seit

An einen Haushalt

Ausgabe 1/2001

Postentgelt bar bezahlt

UGI INFORMIERT – UGI ZEIGT AUF – UGI INFORMIERT

☺ **INITIATIVE FÜR DIE AUFSTELLUNG EINES BANKOMATEN IN STEINABRÜCKL - UNTERSTÜTZEN AUCH SIE DIESE AKTION!**

Unterschriftenliste liegt im Postamt auf!

stützt durch einen Antrag im Gemeinderat und einer Unterschriftenaktion im Frühjahr 2001 am Postamt in Steinabrückl.

Diese Forderung findet sich auch in den weiteren Wahlprogrammen der

knüpft.

Es ist mehr als erfreulich, dass unsere langjährige Forderung eines Bankomaten für Steinabrückl nun doch erfüllt wird.

Selbst wenn sich nun wieder einige

langem eine Forderung der UGI war.

IE

Aktuelle Informationen finden Sie immer unter
www.woest.at

Gemeinderatssitzung 10.3.2011

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Donnerstag, 10. März. 2011, um 18.00 Uhr

im Sitzungssaal der Gemeinde in Wöllersdorf

Tagesordnung:

1. Die Genehmigung des Protokolls vom 19.10.2010 nach Änderung und die Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 13.12.2011
 - Einstimmig angenommen!
2. Angelobung der neuen Gemeinderätin
 - Frau Monika Bauer wurde angelobt (Hr. Albert Schiffer hat per 7. 2. 2011 sein Mandat zurückgelegt)
3. Ergänzungswahlen in die Ausschüsse
 - GR. Monika Bauer wird in den Finanzausschuss und in den Kultur- und Sportausschuss gewählt. Gf. GR Michael Heim wird in den Ausschuss der Hauptschulgemeinde Felixdorf nominiert. Abstimmungsverhältnis : 20 dafür, 1 Enthaltung
4. Bericht über die Gebarungsprüfung vom 22.2.2011
 - Wurde zur Kenntnis genommen!
5. Bericht des Finanzausschusses vom 23.2.2011
 - Wurde zur Kenntnis genommen!
6. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2010
 - Einstimmig angenommen!
7. Annahmeerklärungen
 - a) Kommunalkredit Kanalkataster
 - Einstimmig angenommen!
 - b) Wasserwirtschaftsfonds Wasserkataster
 - Einstimmig angenommen!
8. Bürgerschaftsübernahme - Kommunalkredit Abwasserverband
 - Einstimmig beschlossen!
9. Zuschuss Kindergruppe Zwergenmützchen - Erhöhung
 - Einstimmig beschlossen!
10. Urnenhain und Friedhof Steinabrückl - Neugestaltung:

Die Variante 2 (Abgrenzung zum Heldenfriedhof durch einen „lebenden“ Zaun - Sträucher) € 20.256,- incl. UST + Architektenkosten von € 3.708,- incl. UST.

 - Einstimmig beschlossen!
11. Vergabe Architektenleistungen - Kindergarten Tirolerbachstraße Sanierung:

Honorarleistungen für die Variante 1 rund € 12.500,- Hr. Ing. Zohner

 - Einstimmig beschlossen!
12. Vergabe Planungsleistungen - Althausanierung Kirchengasse 8, Steinabrückl:
 - An Baumeister Christian Grabenwöger
 - Abstimmung: 21 dafür, 1 Enthaltung
13. Vergabe Planungsleistungen - Althausanierung Mühlsteg, Wöllersdorf:
 - An Baumeister Christian Grabenwöger
 - Abstimmung: 21 dafür, 1 Enthaltung
14. Vergabe der Straßenasphaltierungsarbeiten Kirchengasse Steinabrückl und Römerstraße:

an den Bestbieter

 - Einstimmiger Beschluss!
15. Richtlinien zur Vermietung der Turnsäle in Wöllersdorf und Steinabrückl
 - Einstimmiger Beschluss!
16. Vergabe der Abbrucharbeiten Hauptplatz 1 - ehemaliges Schwarz- Gasthaus Abbruchpauschale von € 18.000,- für die Nebengebäude
 - Einstimmiger Beschluss!
17. Z - Verfahren Matzendorf - Hölles - Wegebau:

4 Schotterwege - Gesamtlänge von 1.420 lfm.

 - Einstimmiger Beschluss!
18. Löschungserklärung Wiederkaufsrecht
 - Einstimmiger Beschluss!
19. Hochwasserschutzprojekt HWA 100 Piesting:

Vertrag zur Benützung von öffentlichen Wassergut zum Zwecke der Errichtung, des Betriebes und der Erhaltung von (schutz-) wasserbaulichen Maßnahmen und Anlagen.

 - Einstimmiger Beschluss!
20. Ampelanlage Fischabergstraße/ B21 - Vollausbau der Ampelanlage
 - Einstimmiger Beschluss!
21. Ampelanlage - L.Lehnerstraße / Badenerstraße - Radweg:

Bedarfsgesteuerte Vollregelung - Projektförderung durch ECO-Plus, verbleibende Kosten - je zur Hälfte Felixdorf und Wöllersdorf -Steinabrückl

 - Einstimmiger Beschluss!
20. Lärmschutzmaßnahmen an der B 21 - EVN-Gasleitung
 - Einstimmiger Beschluss!
23. Park & Drive Anlage - Kreisverkehr westlich der A2:

Übernahme der ausgebauten Park & Drive Anlage (Räumung, Erhaltung) sowie die Bewirtschaftung durch Werbetafeln seitens der Gemeinde

 - Einstimmiger Beschluss!
24. Postpartnerschaft / Gemeindeganzlei / Arztordination in Steinabrückl
 - a) Die Gemeinde bewirbt sich um die Postpartnerschaft
 - b) Die Gemeinde übernimmt die derzeitigen Postlo-

Fortsetzung Seite 7

Gemeindeordnung

1. Pyramidenspiele

Keine Angst, mit diesem Schlagwort wollen wir Sie nicht über die leider oft üblichen Praktiken bestimmter Kreise informieren. Oder doch?

Gerade bei dieser Betrachtung kommt uns in den Sinn, wie falsch ei-

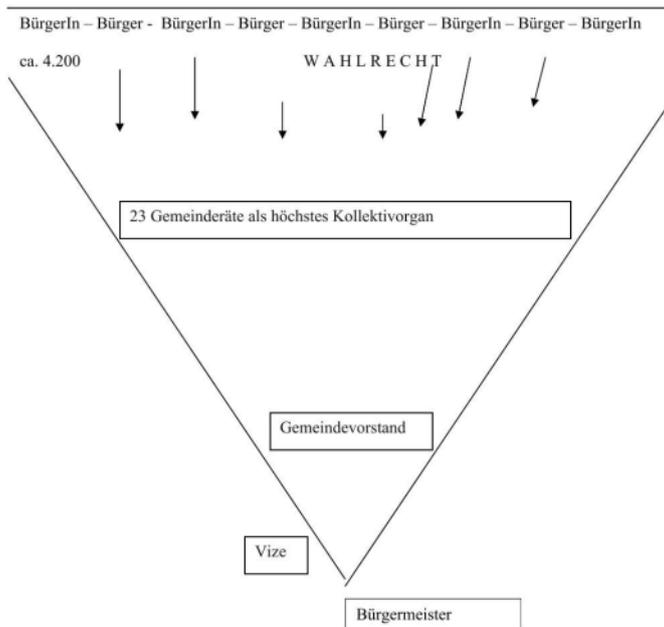
also werden wir ab sofort zusätzlich mit bildlichen Darstellungen arbeiten - wie unsere Vorfahren der grauen Vorzeit - wo es wesentlich weniger Spielraum für Irrtümer gab, wenn man zumindest einige Zeit überleben wollte.

gen um deutlich zu erkennen, wie es in vielen Gemeinden ist bzw. bei uns auch früher war.

Im Vergleich dazu, wie es laut Gesetz wirklich sein sollte, also jetzt auch in unserer Gemeinde so ge-

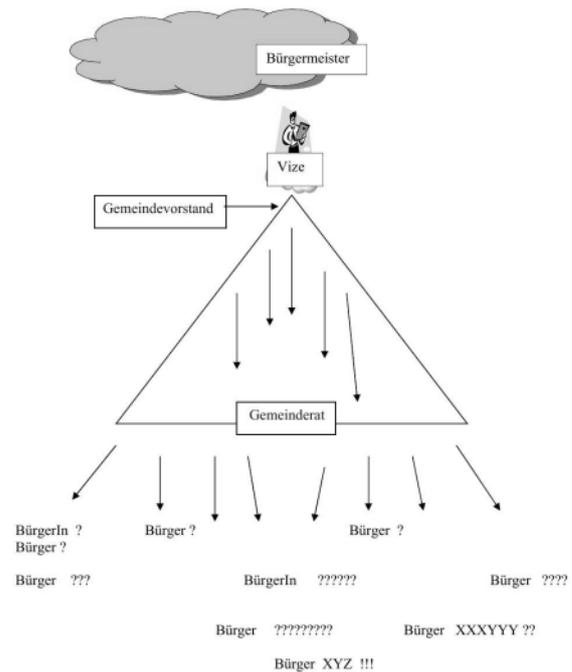
DIE GEMEINDEPYRAMIDE

Wie sie (gesetzlich) wirklich funktioniert:



DIE GEMEINDEPYRAMIDE

Wie Viele sie (selbst !) sehen:



gentlich immer wieder die hierarchische Pyramide einer Gemeindeordnung verwendet wird und daher im allgemeinen Sprachgebrauch zu Mißverständnissen führt.

Immer wieder hört man von „Ortschef“ sowie den hohen Funktionären und ranghohen Exponenten der Gemeindeverwaltung.

Dabei entsteht allgemein der Eindruck, daß sich hinter diesen Begriffen tatsächlich so etwas wie eine wirkliche Rangordnung verbirgt.

Aber weit gefehlt. Leider ist landläufig diese (richtige !) Pyramide schon längst auf den Kopf gestellt - **ACHTUNG !!!** Das wäre schon wieder die falsche Ansicht.

Hier reiht sich offenbar ein sprachliches Mißverständnis an das andere,

Ein Blick genügt. Wie in der Bundespolitik, wo die Bürger eigentlich das Parlament (die Abgeordneten) dazu wählen, die Regierung (= Kanzler + Minister) zu überwachen, scheint auch auf Gemeindeebene dieses in der Verfassung bzw. in der Gemeindeordnung vorgesehene Prinzip, durch die jeweils Regierenden, auf den Kopf gestellt.

Die Wähler also der Souverän, (= Staatsvolk, Gemeindebürger), wählen nämlich bei uns zuerst als höchste Gemeindeautorität (Kollektivorgan) - richtig! den **GEMEINDERAT**. Und der Gemeinderat ist der höchste Entscheidungsträger in einer Gemeinde - oder sollte es jedenfalls sein.

In diesem, unserem ersten Beitrag zu diesem Thema, betrachten Sie einmal bitte die beigegefügt-

handhabt wird.

Nach dieser ersten Information, werden wir schrittweise die weiteren Verantwortungen und Befugnisse erklären, damit Sie alle als wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger erkennen, wie direkt SIE an der Gegenwart und Zukunft unserer Gemeinde mitwirken. Wie direkt SIE - und nicht irgendwer, Verantwortung tragen.

Das nächste Thema: Gemeinderatswahl - und, was eine einzige Stimme am 14. März 2010 bei uns bewirkt hat.

HEN

Hiemit beginnen wir eine Reihe von Artikeln, die Ihnen die Gemeindeordnung, also die rechtliche Grundlage unseres Gemeinwesens näher bringen soll.

Fortsetzung von Seite 5

kalitäten

c) Umbau der Lokalität - Gemeindeamt, Postpartnerstelle und Arztordination

d) das dazu notwendige Personal bereit stellen

- Einstimmiger Beschluss!

Antrag der BL : Ansuchen bei der BAWAG - Bankomat für Steinabrüchl

Gegenantrag der SPÖ : Ansuchen an die BAWAG wurde bereits gestellt!

- Abstimmung: 19 dafür, 3 Enthaltungen

IE / HEN

Schnell dazugelernt

Öffnet man das am 11. März physisch verteilte offizielle Nachrichtenblatt von Wöllersdorf, welches in der Druckerei des VP-Bürgermeisters Glöckler über Nacht erzeugt wurde, wundert man sich.

Da steht das drinnen, was erst am 10. März abends im Gemeinderat bis ca. 22:00h beraten und beschlossen wurde.

Wenn also dieses aufwendige Druckwerk nach nur wenigen Stunden bereits all das widerspiegelt, was erst in der Nacht zuvor beraten und beschlossen wurde, kann das mit Sicherheit kein Zufall sein, oder doch?

Aber vielleicht ist das Ganze auch nur eine Werbung für die besondere Leistungsfähigkeit der Druckerei.



Dabei stellt sich aber die Frage, welchen Preis der Bürgermeister für die Zustimmung zu "seinen" Projekten an die bisher keineswegs zurückhaltend agierenden politischen Mitbewerber, bezahlt hat - oder gab es in ihren Reihen ein Umdenken?

Lob und Preis für die, plötzlich auch so gute, Zusammenarbeit?

Besonders die als grandioser Erfolg apostrophierten Beschlüsse, POST, ARZTORDINATION, BANKOMAT, endlich Arbeitsbeginn für den längst überfälligen PARKPLATZ am Hauptplatz Wöllersdorf, usw., usw.

Dies sind eigentlich wortwörtlich Vorlagen aus viel früheren Zeiten

und einigen Anträgen der UGI.

Viele dieser Anträge wurden in den vergangenen Gemeinderatssitzungen durch die UGI forciert, jedoch mit lächerlichen bis zynischen Kommentaren von allen Fraktionen abgelehnt und einfach niedergestimmt.

Jetzt wären dies, deren große Leistungen und Erfolge?

Wie war die Reaktion des Bürgermeisters damals, als sich die Liste Ebner ähnlich verhielt? Die NÖN hat berichtet.

Er hat jedenfalls offensichtlich sehr schnell dazugelernt.

HEN

Bedenkliches Angebot

Zwei Tagesordnungspunkte der letzten Gemeinderatssitzung sind jedenfalls bemerkenswert:

12. Vergabe Planungsleistungen - Althausanierung Kirchengasse 8, Steinabrüchl

Auftrag an Baumeister Christian Grabenwöger und

13. Vergabe Planungsleistungen - Althausanierung Mühlsteg, Wöllersdorf

Auftrag an Baumeister Christian Grabenwöger

Der Spargedanke ist grundsätzlich gutzuheißen - keine Diskussion!

Alleine aus dem Faktor, dass Herr Grabenwöger geschäftsführender Gemeinderat und zugleich Vorstand des Bauausschusses ist, ergibt sich die bedenkliche Situation, dass der Auftragnehmer von der Gemeinde, gleichzeitig der Kontrollor für die Gemeinde ist.

In seiner Funktion hat er Einblick in alle Vergleichsofferte, führt alleine sämtliche Verhandlungen.

Nichts liegt ferner, als im Vorhinein irgendein Problempotenzial unterstellen zu wollen - jedoch ist eine solche Konstellation zumindest schwierig zu nennen und in der Landes-

bzw. Bundespolitik, würde man dabei von einer schiefen Optik sprechen.

Was soll passieren wenn bei einem der beiden Aufträge Probleme entstehen?

Wird dann der kontrollierende Gemeinderat dem ausführenden Unternehmer (in Personalunion) wirklich mit allen gebotenen Mitteln und bedingungslos entgegen treten?

Werden Ansprüche aus Garantie und Haftung dann unbeschränkt eingefordert?

Wurde hier wirklich die günstigste Möglichkeit gewählt oder könnte ein missgünstiger Beobachter nicht doch vielleicht vom Zuschanzen von Aufträgen sprechen?

Wie sieht das die Aufsichtsbehörde, wie sieht das der Bürger?

Wir, sehen es als sehr kritisch!

RP

UGI-Stammtisch



Freitag, 18. März

Zodl & Rieger

Freitag 13. Mai

L. Scheibenreif

Jeweils ab 19 Uhr

Wie immer sind alle herzlich eingeladen, unabhängig von der politischen oder örtlichen Zugehörigkeit. Wir freuen uns auf regen Besuch.

RP

Alle Angaben ohne Gewähr. Die Daten wurden nach bestem Wissen eruiert und aktuell gehalten, es kann aber keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit abgegeben werden.

RP

Süßes Osterlamm

10 dag Nussnougat
1/8l Schlagobers
10 dag Kristallzucker
1 Pkg. Vanillinzucker
2 Eier
2 El. Milch
1 El. Rum
8 dag griffiges Mehl
6 dag geriebene Haselnüsse
½ gestrichenen Kl. Backpulver

Butter und Mehl für die Form, Staubzucker zum Bestreuen

1 Lammform (ca. 1 Liter)

Zubereitung:

Nougat in kleine Würfel schneiden, über Dampf schmelzen und auskühlen lassen.

Schlagobers, Kristallzucker und Vanillinzucker halbsteif schlagen.

Dotter, Milch und Rum unter das Schlagobers rühren, Nougat unterheben, Mehl, Haselnüsse und Backpulver vermengen und unterziehen.

Eiklar zu festem Schnee schlagen und unterheben.

Masse in eine befettete und bemehlte Lammform füllen und im vorgeheizten Backrohr auf unterster Schiene bei 180°C ca. 55 Min. backen.

In der Form rund 45 Min. überkühlen



lassen – Form danach vorsichtig entfernen und vollständig auskühlen lassen. Osterlamm, falls notwendig an der Unterseite etwas begradigen.

Haselnuss halbieren, mit Marmelade Bestreichen und als „Augen“ beim Osterlamm anbringen. Mit Staubzucker bestreuen und ev. ein buntes Dekorband als „Halsschmuck“ umbinden. Mit essbarem Ostergras, bunt gefärbten Eiern oder Schokoeiern dekorieren – sieht sehr dekorativ aus.

Diese Masse reicht auch für einen Ostergugelhupf!!!

IE

Schinken im Kümmelmantel

Zutaten für 6 Pers.
1 kg Rollschinken
3 El. Kren gerieben
1 KL. Estragonsenf
Mürbteig:
25 dag glattes Mehl
1/2 El Kümmel
1/2 Kl Salz
2 Knoblauchzehen zerdrückt
12 dag Schmalz
1 gr. Ei
Mehl zum Ausarbeiten

3 El Kren gerieben
3 El Estragonsenf
2 Dotter zum Bestreichen
Kümmel zum Bestreuen
Alufolie

Rollschinken (ohne Netz) in heißem Wasser etwa 1 Stunde kochen; auskühlen lassen. Rollschinken einschneiden, Kren mit Senf verrühren und in die Einschnitte streichen (Einschnitte der Länge nach vornehmen)

Mürbteig:

Alle Zutaten mit 1 El. kaltem Wasser rasch verkneten, den Teig in Folie wickeln und etwa 20 Min. kalt stellen. Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck (35cm X 30 cm) ausrollen, Kren mit Senf verrühren und den Teig zu zwei Drittel damit bestreichen.

Die Teigblätter mit verquirlten Dotter bestreichen. Schinken in den Teig einrollen und überschüssigen Teig abtrennen.

Diese Teigreste nochmals kurz durchkneten, dünn auswalken und Streifen ausradeln. "Eingepackten" Schinken mit Dotter bestreichen und mit den Teigstreifen belegen. Wieder mit Dotter bestreichen und mit Kümmel bestreuen.

Im vorgeheizten Rohr auf mittlerer Schiene bei 200°C etwa 30 Min. backen; kurz rasten lassen und in Scheiben schneiden.

Dazu: Krensauc

1 kleine Zwiebel schälen, klein hacken und in 3 dag Butter glasig anrösten. Mit 3/16 l Schlagobers und 3/16 l Bouillon (Würfelsuppe) aufgießen, aufkochen lassen und 10 dag Frischkäse unterrühren. Mit Salz und Pfeffer aus der Mühle würzen und bei geringer Hitze etwa 10 Minuten kochen; von der Hitze nehmen! 6 El frisch geriebenen Kren untermengen und die Sauce noch etwa 3 Minuten ziehen lassen.

Tipp:

Passt kalt oder warm zu Schinken, Rindfleisch oder hart gekochten Eiern.

Guten Appetit

IE

**Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest**

Wichtige Informationen

Viele wichtige oder nützliche Informationen, wie zum Beispiel

Ärztendienstleistungen mit Adressen und Telefonnummern

Apothekennotdienste

Notfalltelefonnummern

Veranstaltungskalender

Heurigentermine

finden Sie auf unserer Homepage

www.woest.at

RP

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber : UGI Unabhängige Gemeinde Initiative vertreten durch: Ida Theresia Eder, Gutensteinerstrasse 31, 2751 Steinabrückl
Redaktion und Gestaltung: Ing. Rainer Pietsch, Hauptplatz 10, 2751 Steinabrückl
Erscheinungsform: Periodisch. Kontakt: pietsch.ugi@woest.at